

1. September 2005

Anstalt des öffentlichen Rechts

Sitz Hamburg

Standorte: Hamburg und Kiel

Internet: [www.statistik-nord.de](http://www.statistik-nord.de)

D-20457 Hamburg, Steckelhörn 12

Post: D-20453 Hamburg

Telefon: 040 42831-0

Fax: 040 42831-1700

E-Mail: [poststelle@statistik-nord.de](mailto:poststelle@statistik-nord.de)

D-24113 Kiel, Fröbelstraße 15-17

Post: Postfach 71 30, D-24171 Kiel

Telefon: 0431 6895-0

Fax: 0431 6895-9498

E-Mail: [poststelleSH@statistik-nord.de](mailto:poststelleSH@statistik-nord.de)Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9306 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: [cora.haffmans@statistik-nord.de](mailto:cora.haffmans@statistik-nord.de)

© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

## Die Schlachtungen in Hamburg und Schleswig-Holstein im Juni 2005

– Vorläufiges Ergebnis –

Im Juni 2005 wurden in Schleswig-Holstein 110 000 Schweine, 25 000 Rinder und 11 000 Schafe in- und ausländischer Herkunft gewerblich geschlachtet. Im Vergleich zum Vorjahresmonat wurden 24 % weniger Rinder und 7 % weniger Schweine geschlachtet, während sich die Zahl der Schlachtungen bei den Schafen um 23 % erhöhte. In Jahresfrist nahm die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen um 14 % auf 18 000 t ab.

Im ersten Halbjahr 2005 wurden in Schleswig-Holstein 631 000 Schweine, 158 000 Rinder – darunter 64 000 Bullen, 65 000 Kühe, 26 000 Färsen – und 60 000 Schafe gewerblich geschlachtet. Damit lag die Zahl der Rinderschlachtungen mit einem Rückgang von 17 % deutlich unter der des entsprechenden Vorjahreszeitraumes; lediglich die Zahl der geschlachteten Kälber verdoppelte sich fast. Die Zahl der Schweineschlachtungen sank im ersten Halbjahr 2005 um 4 %, während die der Schafschlachtungen um 10 % anstieg.

In Hamburg wurden im Juni 2005 ca. 270 Rinder, 330 Schweine und 50 Schafe gewerblich geschlachtet. Die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen betrug 115 t.

### Anmerkungen zur Methode

Nach dem Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118) werden die in Hamburg und Schleswig-Holstein geschlachteten Rinder, Kälber, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde und deren Schlachtgewichte ermittelt.

Die **Zahl der geschlachteten** (seit 1979 genusstauglichen) **Tiere** wird – gegliedert nach gewerblichen und Hauschlachtungen sowie nach Inland- und Auslandtieren – anhand der Meldungen der Tierärzte und Fleischbeschauer über beschaute Schlachtungen erfasst.

Die **durchschnittlichen Schlachtgewichte** werden anhand von Meldungen der Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken nach der 4. DVO zum Vieh- und Fleischgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juni 1994 (BGBl. I S. 1302) mit einem Abzug von 2 % für Kühlverluste berechnet. Bei Kälbern werden zudem 5,5 % des Kaltgewichtes für die rechnerische Angleichung an die bei Großrindern übliche Schnittführung abgezogen (für Nieren, Nierenfett, Fleisch- und Fettabschnitte).

Die **Schlachtmenge** errechnet sich aus der Zahl der genusstauglichen Tiere und dem durchschnittlichen Schlachtgewicht und schließt dabei die Schlachtfette ein. Diese Fleischmenge wird unabhängig von der Herkunft der Schlachttiere ermittelt. Ein übergebietlicher Ausgleich (Versand und Empfang) von Lebendvieh, Fleisch und Fleischwaren mit anderen Bundesländern sowie dem Ausland wird nicht vorgenommen. Somit ist die ausgewiesene Schlachtmenge nicht identisch mit der Marktleistung der tierischen Produktion und auch nicht mit dem Fleischverbrauch Hamburgs und Schleswig-Holsteins. Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde. Differenzen zwischen der Summe der Teilzahlen und der Gesamtzahl entstehen durch unabhängige Rundungen.

### Hinweise:

Das endgültige Ergebnis wird in dem Statistischen Bericht C III - j/05 „Die Viehwirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein 2005“ veröffentlicht. Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 4.2.1.

# Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft

Monat/Zeitraum			Insgesamt	Rinder					Kälber <sup>3</sup>	Schweine	Schafe	Ziegen	Pferde
				Ochsen	Bullen	Kühe	Färsen <sup>1</sup>	zu- sammen <sup>2</sup>					
			Hamburg										
			gewerbliche Schlachtungen										
Juni 2005 durchschnittliches Schlachtgewicht <sup>4</sup> Schlachtmenge <sup>4</sup>	Anzahl kg t		643	–	93	69	108	270	–	325	48	–	–
		x	–	351	302	285	312	–	91	22	–	–	
		115	–	33	21	31	84	–	30	1	–	–	
			Hausschlachtungen										
Juni 2005 Schlachtmenge <sup>4</sup>	Anzahl t		7	–	1	–	1	2	–	5	–	–	–
		1	–	0	–	0	1	–	0	–	–	–	
			Schleswig-Holstein										
			gewerbliche Schlachtungen insgesamt										
Juni 2005 Veränderung gegenüber Juni 2004 Mai 2005	Anzahl % %		146 495	252	10 803	9 844	3 670	24 569	732	110 043	11 000	101	50
		- 9	- 34	- 26	- 23	- 22	- 24	39	- 7	23	28	- 23	
		3	- 6	- 5	11	- 17	- 2	- 22	4	4	60	- 4	
Januar - Juni 2005 Veränderung gegenüber Jan. - Juni 2004	Anzahl %		853 369	2 264	64 334	64 933	26 182	157 713	3 818	631 361	59 839	342	296
		- 6	- 27	- 15	- 17	- 20	- 17	47	- 4	10	- 10	- 16	
			durchschnittliches Schlachtgewicht <sup>4</sup>										
Juni 2005	kg		x	324	351	302	285	321	152	91	22	18	264
			Schlachtmenge <sup>4</sup> der gewerblichen Schlachtungen										
Juni 2005 Veränderung gegenüber Juni 2004 Mai 2005	t % %		18 306	82	3 787	2 975	1 046	7 889	111	10 052	238	2	13
		- 14	- 30	- 25	- 22	- 21	- 23	46	- 6	18	28	- 23	
		1	- 7	- 4	10	- 17	- 1	- 22	3	7	60	- 4	
Januar - Juni 2005 Veränderung gegenüber Jan. - Juni 2004	t %		110 300	707	22 486	19 635	7 391	50 219	567	58 147	1 282	6	78
		- 9	- 27	- 14	- 17	- 20	- 16	52	- 3	9	- 10	- 16	
			Hausschlachtungen										
Juni 2005 Veränderung gegenüber Juni 2004 Mai 2005	Anzahl % %		369	–	12	5	29	46	–	198	119	6	–
		- 8	x	9	- 38	- 26	- 25	x	- 10	3	x	–	
		25	x	- 29	- 75	- 15	- 36	x	8	x	x	–	
			Schlachtmenge <sup>4</sup> der Hausschlachtungen										
Juni 2005	t		35	–	4	2	8	14	–	18	3	0	

<sup>1</sup> ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben

<sup>2</sup> ohne Kälber

<sup>3</sup> Tiere, deren Schlachtkörper als Kälber zugeschnitten sind

<sup>4</sup> siehe Anmerkungen zur Methode Seite 1